Donnerstag, 30. Oktober 1924

63. Jahrgang. Nr. 251.

Erscheint an allen Werktagen.

Bezugspreis monatl. Złoty bei der Geschäftsstelle 3.50 in den Ausgabestellen 3.70 durch Zeitungsboten . 3.80 durch die Post . . . . 3.50 ausschl. Postgebühren ins Ausland 6 Złoty, in deutscher Währg. 5 R.-M.

Fernsprecher 6105, 6275. Tel.-Adr.: Tageblatt Posen.

Posener Tageblatt

(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild".

Postscheckkonto für Polen Nr. 200283 in Posen.

Postscheckkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Petitzeile (38 mm breit) 45 Gr für die Millimeterzeile im Anzeigenteil 15 Groschen, Reklameteil 45 Groschen. Sonderplatz 50% mehr. Reklamepetitzeile (90 mm breit) 135 zł

Die Ueberführung der Leiche des Dichters Sienkiewicz.

(Von unserem Warschauer Korrespondenten.)

Wenn von polnischem Kulturgeist im Ausland die Rede ist, so sind es zwei Namen, die auf aller Lippen liegen: Chopin und Sienkiewicz. Selbst Mickiewicz ist den meisten unbekannt, von Musikern, wie Moniuszko, die in Polen so sehr gefeiert werden, gar nicht zu reden. Mit glühendem Herzen haben wir alle den berühmtesten, farben- und historiensprühenden Roman Sienkiewicz's „Quo Vadis?" gelesen. Wir Älteren ganz in unserer Jugend, zu einer Zeit, als in Deutschland Felix Dahn und Ebert, in England Bowler mit seinen „letzten Tagen von Pompeji" eine Periode der historischen Erzählungen schufen, die über alle Maßen bewundert wurden und heute so gut wie vergessen sind. Nur Sienkiewicz ist von ihnen übrig geblieben, Sienkiewicz, als Dichter der Polen.

„Quo Vadis" ist in Dutzenden von Sprachen übersetzt worden. Tausende haben sich an den Filmwerken entzückt, die den Inhalt des berühmten Romans zum Gegenstand haben. Als beredter Schatten der weißen Leinwand spricht heute der Sienkiewicz'sche Roman zu den Völkern fast eindringlicher, als das Werk selbst. Die Periode ist verrauscht, in der die Geschichtsromane blinkten, und nur noch wenige Glanzlichter flimmern auch heute noch aus den besten Werken zu uns herüber. Aber für die Polen ist Sienkiewicz mehr als ein einfacher Dichter. Wenn ein Pole diesen Namen ausspricht, fühlt er mehr, als ein Fremder dies zu tun imstande ist. Er hat dem polnischen Volke die Aufzeichnung seiner Geschichte in einer eindringlichen Romantrilogie gegeben. Für den Polen sind die Romane „Mit Feuer und Schwert", „Sintflut" und „Pan Wołodyjowski" etwas wie große künstlerische Tempel, unter deren geistigen Gewölben sich die Gedanken der Sehnsucht in den Zeiten der Unfreiheit flüchten konnten. Und wenn Sienkiewicz, der Dichter, im Ausland allmählich gegenüber den großen Nordländern, Franzosen und Russen der neuesten Zeit in den Hintergrund tritt, so bleibt er für Polen stets lebendig, als Barde der Geschichte des Landes, als Sänger seiner glorreichen Tage. Sienkiewicz, der Patriot, überlebt in Polen mit feurigem Atem Sienkiewicz, den Dichter, im Ausland.

Beim Ausbruch des Krieges war Sienkiewicz in die Schweiz gegangen. Zwei Jahre darauf ist er gestorben. Die Länder Tschecho-Slowakei und Österreich, durch die der tote Dichter reiste, haben Polen geehrt, indem sie seinen geliebten Sohn in hehrster Weise feierten. So auch die Schweiz, die die letzten Lebensjahre des großen Patrioten sah. Minister und Staatspräsidenten waren an seiner Bahre erschienen, und in ihrem Kreise die Diplomaten der Welt. Staatshäupter, wie Ministerpräsidenten (Herriot) sandten Huldigungstelegramme, und eine ganze Welt von Intelligenzen, klugen Staatsmännern und höflichen Diplomaten schienen bewegt, als die Leiche schweigend vorüberzog.

In Warschau aber, der Hauptstadt des Landes, kam die überwältigende Ehrung. Am sonst so nüchternen Bahnhof erwuchsen über Nacht aus Gips geformte Kreuzritter über einem riesigen katafalkartigen Baldachin, über dem der polnische Riesenadler schwebt. Aus allen Landesteilen eilten Abordnungen herbei, mit Fahnen, Abzeichen und Totenkränzen. Aus allen Schaufenstern der Läden schaute der kluge, vornehme Gelehrtenkopf des Dichters im Abbild, umgeben von den sinnigen, in patriotischen Farben geordneten Verkaufsartikeln. Alle Schichten der Bevölkerung schienen ergriffen von dem gleichen Geiste einer nicht endenwollenden Verehrung. Der Trauerzug selbst übertraf an Glanz und Großartigkeit die Wunderparaden des dritten Mai. Zahllose Ulanen zu Pferde, dann die Schutzmannsgarden und die Sokols bildeten die Ehrenwachen. Immer neue Delegationen mit Riesenkränzen marschierten vorbei, darunter die Łowiczer in ihren schillernden, bunten Kostümen, die Bergbewohner in den malerischen Mänteln und weißen, gestickten Hosen, die Bauern mit Erntekränzen, die Bergleute, schwarz gekleidet, mit flatterndem Busch am Helm, dann die Literaten und Journalisten. Endlose Reihen von Geistlichen ziehen schweigend vorbei. Nun erscheint die hohe Geistlichkeit, alle Bischöfe und Kardinäle des Landes, an der Spitze der Primat, ein in sinkender Sonne wundersam vergoldeter, blinkender, feierlicher Zug. Und dann, in hohem rotbedecktem Aufbau, der Katafalk. Dahinter die Gattin und der Sohn des Toten, alle Minister, die Mitglieder von Sejm und Senat, alle Rektoren der Universitäten des Landes in malerischen blauen und roten Mänteln mit den goldenen Ehrenketten um die Schultern, die höchsten Richter in ihrem Hermelin und schließlich rattern Kanonen vorbei, die den Zug beschlossen.

In furchtbarem Gedränge folgt das Volk, nur mühsam von den Polizisten zurückgehalten. So bewegt sich der Zug langsam der Kathedrale zu, wo Sienkiewicz die letzte Ruhestätte finden soll. Eine eigene Grabkatakombe ist für ihn in den Untergewölben der alten Kirche gebaut worden. Sie hat ihren Zugang vom schönsten altertümlichen Platze Warschaus, von der „Karowia" aus. Eine kleine Toröffnung führt vom Grabgewölbe zu den Gräbern der masovischen Herzöge. Sie sind durcheinander gefallen, diese Denkmäler der funkelndsten Geschichte Polens, und bei vielen von ihnen weiß man nicht mehr, welcher von den mannhaften Fürsten Polens unter den Steinen ruht.

Nun liegt Sienkiewicz mitten unter ihrer Schar, der Dichter, der lauter, als die unterirdischen verwitterten Steine dies tun können, die alten Bilder von Polens Geschichte den Lebenden von heute hat wiedererwachen lassen.

Die Parzellierung der Güter in Polen.

(Von unserem Warschauer Sonderberichterstatter.)

Die Kommissionen beraten die mit der Agrarreform verbundene Parzellierung der Güter. Es erscheint sicher, daß während der Beratungsperiode des Sejm ernst mit der Schaffung eines Gesetzes gemacht werden soll. Einer der Hauptbeweggründe, die in neuester Zeit den Wunsch, zu einem Gesetze zu kommen, beschleunigt hat, sind die Gefahren, die vom Osten drohen: Die unverkennbare Gährung unter der weißrussischen und ukrainischen Bauernschaft. Es ist selbstverständlich jedermann klar, daß in den östlichen Provinzen tausenderlei Gründe zur Erregung vorhanden sind. Wir haben sie oft genug aufgezählt. Die Wegnahme der Kirchen, das militärische Ansiedlerwesen, die Unterdrückung der Schulen, die Unfähigkeit der Beamtenschaft und schließlich die Eintreibung der Steuern, während kaum etwas zur Hebung des vom Kriege so arg mitgenommenen Landes geschieht. Nun aber glaubt man mit einem Schlage die Bauern zufrieden stellen zu können, wenn man ihrem Landbesitzhunger entgegenkommt, und wenn man die Bodenreform im Osten so rasch wie möglich durchführt. Es ist nicht unmöglich, daß die Zuerteilung von Land eine Milderung der erregten Stimmung zur Folge haben kann. Nur müßte dann auch an die Parzellierung der Riesengüter der mächtigen polnischen Magnaten herangetreten werden. Man wird abwarten, ob hier wirklich die Regierung den nötigen Mut und die nötige Energie aufbringen wird.

Der wichtigste Teil der Parzellierung bleibt aber die Finanzierung, die Herbeischaffung der nötigen Mittel, um die Entschädigung der Betroffenen vornehmen und den Ansiedlern die Kaufsumme vorstrecken zu können. Die Regierung gedenkt hierzu ein System der Pfandbriefe zu schaffen, die auf die Güter selbst eingetragen sind. In Pfandbriefen soll dann bezahlt und in Pfandbriefen sollen dann Vorschüsse geleistet werden. Der leitende Gedanke dabei ist, die Pfandbriefe in großen „Paketen" als Unterlage für ausländische Anleihen zu benutzen. Es ist ganz klar, daß die Pfandbriefe an Wert einbüßen würden, falls sie in allzugroßen Massen auf den Inlandsmarkt gebracht würden. Für ausländische Anleihen aber stellen sie eine vorzügliche Sicherheit dar, da sie auf das im Werte unveränderlichste Element des Staates, auf den Grundbesitz, eingetragen sind und der Grundbesitz selbst die Sicherheit für die Pfandbriefe bildet. Diese Verquickung von Finanzpolitik und Parzellierungsarbeit erfordert es aber von selbst, daß die Parzellierungen in einer Weise vorgenommen werden, die den Wert des Landes nicht schmälern, die sich von jeder demagogischen Parzellierungspolitik, wie sie z. B. in den Poniatowskischen Vorschlägen enthalten ist, fernhält und die sich vor einer Zertrümmerung wertvoller Güter hütet. In dieser Hinsicht also kann man die nun beabsichtigte Finanzierung der Parzellierung als ein heilsames Regulativ ansehen, natürlich immer nur unter der Voraussetzung, daß die Vernunft und der Gerechtigkeitswille vor der Parteileidenschaft und dem Parteiegoismus die Oberhand behält.

Die Vermögensabgabe, die in Hypotheken und Pfandbriefen gezahlt werden kann, wird ganz automatisch mit der Zeit dazu führen, daß eine Art von Selbstparzellierung eintritt, mit anderen Worten, daß Teile der Güter zur Zahlung der Steuerabgabe veräußert werden müssen. Wenn auch jetzt die Verkaufsbewegung noch klein ist, so kann man doch sicher sein, daß sie im Laufe der kommenden Monate wächst, und daß dann die Finanzierungsfrage eine akute werden wird.

Als handelnde Bank soll nach den Absichten der Regierung die Ackerbaubank (Bank Rolny) auftreten. Diesem Institut wird die größte Bedeutung zukommen. Es wird die Verwaltung der Pfandbriefe übernehmen, die gleichzeitig ein wichtiger Teil der Fonds der Bank bilden. Weiter wird die Regierung die Bank fortdauernd finanziell unterstützen, damit die Bank die nötigen Ankäufe vermitteln kann (bisher hat die Regierung 3 Millionen Złoty eingezahlt). Dann wird die Regierung auch die Regierungsgüter der Ackerbaubank zur Parzellierung überweisen, um deren Tätigkeit so weit wie möglich zu erweitern. Sie soll einstweilen fünf Zweigniederlassungen erhalten, sie soll ebenso lang- wie kurzfristige Bodenkredite und -Anleihen gewähren, ihre Beamten sollen sogar eine Art von Aufsichtstätigkeit ausüben, um eine gute Verwaltung der von Ansiedlern erworbenen parzellierten Stücke zu sichern (vor allem um die Zahlung der Raten zur Abtragung und Verzinsung der Vorschüsse sicherzustellen). Sie wird also sozusagen das Wohl der gesamten Parzellierungstätigkeit bilden und kann zu einem gesunden Blutumlauf in dieser schwierigen Angelegenheit vieles beitragen. Allerdings darf man sich nicht verhehlen, daß die Parzellierung Anforderungen an die Staatsfinanzen stellt, die außerhalb des Gebietes der Bank liegen. Man denke nur an die Riesensummen, die die geometrische Aufnahme und Vermessung, die Eintragungen, die rechtlichen Formalitäten und noch so manches andere mit sich bringen. Und hier handelt es sich auch darum, überhaupt erst das nötige Beamtenpersonal aufzutreiben.

Die Hamburger Bürgerwahlen.

In Hamburg fanden am Sonntag die Bürgerwahlen zum Senat statt. Diese Bürgerwahlen, deren vorläufige Ergebnisse heute festliegen, zeigen folgendes Bild:

Demokraten	21	(bisher 23)
Sozialdemokraten	53	(„ 60)
Deutsche Volkspartei	23	(„ 31)
Deutschnationale	28	(„ 18)
Kommunisten	24	(„ 17)
Zentrum	2	(„ 2)
Nationalsozialisten	4	
Mieterverband	2	
Wohnungssuchende	1	
Gewerbetreibende	2	

Nach diesen Meldungen wird also die Mehrheit nicht mehr von den Sozialdemokraten und den Demokraten gebildet. Die Folgen des Wahlergebnisses wird sich wohl dahingehend auswirken, daß der demokratisch-sozialistische Hamburger Senat zurücktreten wird, da er seine Majorität verliert.

Es ist nicht zu vergessen, daß die jetzigen Listen sich immer noch etwas ändern, aber selbst wenn noch einige Verschiebungen stattfinden sollten, die absolute Linksmehrheit wird nicht mehr erreicht, die den jetzigen Senat regierungsfähig macht.

Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen betrug 407 860, davon gültig 405 110, ungültig 2 750.

Frankreich hat Rußland anerkannt.

Paris, 28. 10. (Pat). Die Regierung hat den Text des Telegramms, das die Anerkennung Sowjetrußlands durch Frankreich enthält, und die eingegangene russische Antwort aus Moskau veröffentlicht.

Lafolette gegen den Versailler Vertrag.

Rotterdam, 26. Oktober. „Daily News" meldet aus Neuyork: Lafolette hat am Mittwoch in Washington selbst gesprochen. Seine Wahlversammlung war die größte, die die Bundeshauptstadt bisher gesehen hat, mehr als 25 000 Menschen sollen daran teilgenommen haben. Lafolette setzte seine Angriffe gegen den Versailler Vertrag fort und forderte zum Schlusse die Wiederherstellung des Standes, wie er vor Wilsons Eintritt in den Krieg bestanden habe. Der Korrespondent der „Daily News" schreibt, man müsse zugestehen, und die Republikaner und Demokraten zeigten sich darüber sehr deprimiert, daß Lafolette einen immer größeren Anhang in der Union finde, wie die wachsende Teilnehmerzahl seiner Versammlungen beweise. Immerhin bleibe die Wahl Lafolettes in das Weiße Haus nahezu ausgeschlossen.

Der „Temps" als Prophet.

Genf, 27. Oktober. Zu den Pariser Presseauslassungen über die Auflösung des deutschen Reichstags ist noch nachzutragen: Journal des Debats betont Frankreichs Interesse an der Erhaltung einer deutschen Linksregierung. Der Dawesplan sei nicht nur anzuerkennen, sondern auch zu erfüllen. In Deutschland seien aber nur die linken Parteien überzeugte Anhänger einer restlosen Erfüllung. Der „Matin" und auch der „Temps" sprechen Zweifel aus, ob die deutsche Regierung, die das Londoner Abkommen unterzeichnet hat, wiederkehren wird. Der Temps schreibt sogar, Marx hätte es nicht verstanden, sein Volk für die Londoner Verträge zu begeistern. Ein Sieg der rechten Parteien in Deutschland sei deshalb sehr leicht möglich.

Die Propheten.

Basel, 28. Oktober. Die Basler Nationale Zeitung berechnet das voraussichtliche Ergebnis der deutschen Reichstagswahlen wie folgt: Die Sozialdemokraten werden einen erheblichen Stimmenzuwachs, wahrscheinlich dreißig zu ihren hundert Mandaten im letzten Reichstag gewinnen, und das Zentrum sowie die Demokraten werden auch ihrerseits Gewinne machen, so daß wahrscheinlich die alte Koalition Dr. Wirths wieder lebensfähig wird. Dann wird man an die deutsche Volkspartei herantreten und sie fragen, ob sie mitmachen wolle. Das ist das Ziel, das erstrebenswert ist und das allein eine festfundierte demokratisch-republikanisch gerichtete Mehrheit für die deutsche Innen- und Außenpolitik gewährleistet.

Die Strafverfolgung der kommunistischen Abgeordneten.

Berlin, 27. Oktober. Gestern nachmittag 2 Uhr ist die vollständige Sperrung der Deutschen Ostgrenze eingetreten, ebenso wurden die Flugplätze polizeilicher Kontrolle unterstellt, um den wegen vollendeten Hochverrats und schwerer Urkundenfälschung verfolgten 32 kommunistischen Reichstagsabgeordneten den Übertritt nach Rußland unmöglich zu machen. Bei der politischen Abteilung des Berliner Polizeipräsidiums ist, ähnlich wie s. Z. nach der Ermordung Rathenaus, ein besonderes Fahndungskommando gebildet worden, um die Abgeordneten einzufangen und zu dem Staatsgerichtshof nach Leipzig zu bringen. Die Spur von 5 der am schwersten belasteten kommunistischen Abgeordneten war um Mitternacht bis an die Grenze des polnischen Korridors festgestellt worden.

≠ **Der Złoty am 28. Oktober, Danzig:** zł 107 23—107 71, überw Warschau 106.68—107.22, **Berlin:** überw. Warschau 79.99—81.61 überw. Kattowitz 79.89—81.51, überw. Posen 80.09—81 71. **Zürich** überw. Warschau 1[illegible].00, **Paris:** überw. Warschau 371.[illegible]0, **Neuyork:** überw. Warschau 19.25, **Bukarest:** überw. Warschau 34 50. **Czernowitz:** überw. Warschau 34.35, **Wien:** zł 136.20, überw. Warschau 136.00—137.00, **Riga:** überw. Warschau 102 0 .

Posener Viehmarkt vom 29. Oktober 1924.

(Ohne Gewähr.)

Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht:

I. **Rinder:** I. Sorte 90—94 Złoty, II. Sorte 72—74 Złoty III. Sorte 50—54 Złoty. **Kälber:** I. Sorte 128—130 Złoty, II Sorte 116—126 Złoty, III. Sorte 100—106 Złoty.

II. **Schweine:** I. Sorte 136—138 Złoty, II. Sorte 126—128 Złoty, III. Sorte 110 Złoty.

III. **Schafe:** I. Sorte 68—70 Złoty, II. Sorte 58 Złoty, III. Sorte 46—50 Złoty.

Der Auftrieb betrug: 19 Ochsen, 152 Bullen, 232 Kühe, 352 Kälber, 1933 Schweine, 500 Schafe.

Tendenz: ruhig, für Schweine steigend.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 29. Oktober.

Reformationsfeier.

Am Freitag, abends 8 Uhr findet im Saale des Evangelischen Vereinshauses eine Nachfeier des Reformationsfestes statt, bei der die Teilnehmer in Dichtung und Prosa, in Lied und Wort an drei deutsche Lutherstätten geführt werden sollen. Der Eintritt ist für alle Evangelischen kostenfrei.

Wohlfahrtsdienst der Altershilfe.

Immer und immer wieder muß der Wohlfahrtsdienst der Altershilfe an Stadt und Land mit der eindringlichen Bitte herantreten: „Helft unseren Alten!" Spendet Geld und Lebensmittel für die Mittelstandsküche, die 65 Alte dreimal in der Woche speist, und die nicht eingehen darf. Unbedingt müssen auch Mittel geschafft werden, um den Altenheimen in Stadt und Provinz ihr Weiterbestehen zu sichern. Niemand, der heute satt zu essen hat, darf mit leeren Händen und einem verschlossenen Herzen an der bitteren Not vorbeigehen und es mit ansehen, daß ein bestehendes Hilfswerk, wie es der deutsche Wohlfahrtsdienst in möglichst weitem Umfange zu üben versucht, fortwährend mit der Sorge zu kämpfen hat, ob Geld und Lebensmittel auch noch für die nächsten Wochen reichen werden. „Nicht müde werden in gebender und helfender Liebe!" Das muß für jeden eine ernste Mahnung sein.

Lebensmittel bitten wir an die Geschäftsstelle des deutschen Wohlfahrtsdienstes, Wały Leszczyńskiego 2 (fr. Kaiserring) zu senden. Geldspenden nehmen jederzeit die deutschen Banken und Zeitungen entgegen.

Weitere Liquidierungen.

Laut „Monitor Polski" (Nr. 235—242) sind nachstehende Grundstücke zur Liquidierung bestimmt:

In Małżewo, Kr. Dirschau, Bes. Richard Schröder nebst Ehefrau; in Kurnik, Bes. Leopold Netz; in Tczewskie Łąki, Kr. Dirschau, Bes. Max Schlicht; Molkereigrundstück in Kolmar, Bes. Karl Sünwald; in Kruszewo, Kr. Czarnikau, Bes. Friedrich Huge; ebendort Bes. Friedrich Meibert; in Otorowo, Kr. Samter Bes. Karl Rösener; in Gólka, Kr. Wongrowitz Bes. Siegfried Witkowski; in Bzowo, Kr. Schwetz, Bes. Otto Franke; in Lowin, Kr. Schwetz Bes. Friedrich Krämer; Rentenansiedlung in Otorowo, Kr. Samter, Bes. Rudolf Bader, desgl. in Szczepankowo, Kr. Samter, Bes. Gustav Brandt; desgl. in Ułanowo, Kr. Gnesen, Bes. Wilhelm Kemper und Ehefrau; desgl. in Mochy Kr. Wollstein, Bes. Philipp Fleischer; desgl. in Jaromierz, Kr. Wollstein, Bes. Heinrich Döreng und Ehefrau; desgl. in Kicin, Kr. Posen-Ost, Bes. Gustav Habicht; desgl. in Miastowice, Kr. Znin, Bes. Heinrich Schlame; desgl. in Podlaski Wysokie, Kr. Wongrowitz, Bes. Wilhelm Kuck; desgl. in Rusinowo, Kr. Strelno, Bes. Paul Baumert; desgl. in Smieszkowo, Kr. Czarnikau, Bes. August Sieup; desgl. in Skrzetuszewo, Kr. Gnesen, Bes. Wilhelm Bergmann; desgl. in Malice, Kr. Schubin, Bes. Friedrich Rensmeyer; desgl. in Wielkie Konarzyny, Kr. Konitz, Bes. Gustav und Johanna Gerschewski geb. Schülke; desgl. in Znin, Bes. Wilhelm Eigt; Apothekengrundstück in Zduny, Kr. Krotoschin, Bes. Franz Lehnert; Molkereigrundstück in Tarnowic Kr. Obornik, Bes. Wilhelm Heinrich; Rentenansiedlung in Sielec Kr. Jnowrocław, Bes. Marie Rasch; chemische Fabrik in Gnesen, Bes. Dr. Ludwig Proebstel; Rentenansiedlung in Miąskowo, Kr. Kosten, Bes. Georg Winterstein; Grundstück in Rychtal Kr. Kempen, Bes. Johann Hirsch; desgl. in Kempen Bes. Heinrich Wagner; Mühlengrundstück in Nowy Młynie, Kr. Czarnikau, Bes. Karl Fischer; Grundstück in Wielichowie, Kr. Schmigel, und in Rakoniewice, Kr. Wollstein, Bes. Kurt Linck in Dresden.

75-jähriges Jubiläum der evangelisch-lutherischen Gemeinde zu Rogasen.

Eine erhebende Feier hatte am vorletzten Sonntag die evangelisch-lutherische Gemeinde zu Rogasen. Galt es doch, den Tag festlich zu begehen, an dem vor 75 Jahren ihr Kirchlein seine Weihe empfing. Freundliches, sonniges Herbstwetter begünstigte die Feier. Zahlreiche Festgäste waren herbeigeeilt, nicht nur aus der feiernden Gemeinde und den Filialen der Parochie, sondern auch weit über deren Grenzen hinaus bis aus Posen, Mogilno, Bromberg, Nakel und Thorn. Freundlich grüßte das Kirchlein die Eintretenden im neuen Gewande, im Guirlanden- und Blumenschmuck und im Lichterglanz der Altar- und Kronleuchter.

Im Festgottesdienst vormittags predigte Pastor Brauner aus Nakel über die Kirchweihepistel Offb. Joh. 21,3—4, von dem neuen Himmel und der neuen Erde, dem vollkommenen Gotteshause, von dem das irdische Kirchlein ein schwaches und doch so vielsagendes, verheißungsvolles Vorbild sei. Begrüßungsansprache über Offb. Joh. 21,1 und Liturgie hielt der Ortspastor Superintendent Büttner.

Im Festgottesdienst nachmittags, in dem ebenfalls das Gotteshaus bis auf den letzten Platz besetzt war, predigte Pastor Dr. Hoffmann aus Posen, ein Kind der Rogasener Gemeinde, über das Weihgebet 2. Chron. 6, das einst der König Salomo bei der Einweihung des alttestamentlichen Prachttempels hielt. Verschönt und gehoben wurde der Vormittagsgottesdienst durch mehrere Gesänge des Rogasener lutherischen Kirchenchors, und der Nachmittagsgottesdienst durch mehrere Gesänge des Kirchenchors der Filialgemeinde Lindenwerder a. d. Netze. Freundliche Begrüßungen und Segenswünsche, die im Vormittagsgottesdienste verlesen wurden, waren insbesondere eingegangen von dem früheren Seelsorger der Gemeinde, Pastor Brauner aus Marienwerder, dem Bruder des Festpredigers, und von dem Gemeindekirchenrate der evangelisch-unierten Ortsgemeinde.

Alle Teilnehmer an diesen Gottesdiensten hatten wohl ausnahmslos die Empfindung, die der Psalmist mit den Worten ausdrückt: „Wie lieblich sind deine Wohnungen Herr Zebaoth. Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend."

Nachmittags 5 Uhr fand im Hotel Dröse eine familiäre Nachfeier statt, in der Gesänge der Gemeinde, des Rogasener und Lindenwerder Kirchenchors, Einzelgesänge, Deklamationen von Alt und Jung, sowie Ansprachen der Pastoren abwechselten. Besonderen Beifall erweckte ein von 3 Damen der Gemeinde vorgetragenes dramatisches Stück, das aufgrund des Bibelbuches Ruth den Abschied der Naemi von ihren beiden Schwiegertöchtern Arpa und Ruth in ergreifender Weise darstellt. Das Interesse wurde besonders dadurch erhöht, daß die Dichterin, ein junges, schlichtes Mädchen vom Lande aus der Thorner lutherischen Gemeinde (Fräul. Klara Barthel in Mokre bei Thorn), sich in der Versammlung befand. Die Kollekten, die für verschiedene wohltätige Zwecke eingesammelt wurden, ergaben sehr erfreuliche Beträge. Daß die Gastfreundschaft gegenüber den vielen Gästen in weitestgehender Weise geübt wurde, sei nur nebenbei erwähnt.

X **Die Feier des Allerseelentages.** Das Starostwo Grodzkie bittet uns an die Vorschriften zu erinnern, nach denen es nicht erlaubt ist, am Sonntag, dem 2. November, nachmittags öffentliche Lustbarkeiten und am 3. November, als dem Allerseelentage, öffentliche Theatervorstellungen und dergl. mit Ausnahme von Konzerten ernsten Inhalts (Oratorien und dergl.) zu veranstalten.

X **Handarbeitsausstellung.** Wie jedes Jahr, wird der Hilfsverein deutscher Frauen, vielen Bitten folgend, auch dieses Jahr eine große Handarbeitsausstellung veranstalten, und zwar gleich Anfang Dezember. Das genaue Datum wird noch bekannt gegeben werden. Auch diesmal soll die Ausstellung wieder ein Bild von Frauenfleiß und Kunstfertigkeit geben, und gleichzeitig den erwerbenden Frauen einen guten Absatz ihrer Arbeiten schaffen. Deshalb richtet der Hilfsverein an alle Schaffenden die Bitte, an dem Erfolg der Ausstellung rührig mitzuarbeiten und sie reich zu beschicken. Ebenso bittet er alle anderen, mit den Einkäufen für das Weihnachtsfest noch zu warten und diese dann reichlichst auf der Ausstellung zu erledigen, denn erst der gute Umsatz bringt ja den vollen Erfolg. Mit der Ausstellung wird wieder ein Fest verbunden sein, das allen als Dank fröhliche Stunden bringen soll. Dies Jahr wird aber dafür gesorgt sein, daß das Fest einen weiteren Spielraum hat, so daß es nicht an der Überfülle der Besucher leidet, wie das letzte Jahr.

X **Eine Pensionsmütterbesprechung** findet morgen, Donnerstag, nachmittags 5 Uhr Wały Leszczyńskiego 2 (fr. Kaiser-Ring) Zimmer 3 statt.

□ **Posener Wochenmarktspreise.** Auf dem heutigen Mittwoch-Wochenmarkte zahlte man für das Pfd. Landbutter 2,20 zł, für die Mandel Eiern 2,90 zł, für das Pfd. Kartoffeln 5 gr, für den Kopf Kraut 30 gr, für das Bund Mohrrüben 15 gr, für das Pfd. Preißelbeeren 1 zł, für das Pfd. Nüsse 1 zł, für das Pfd. Birnen 20—30 gr, Äpfel 25 gr, Schweinefleisch [illegible] zł, Speck 1,20 zł, 1 Paar Tauben 1,80 zł, 1 Hühnchen 1 zł, 1 Paar Enten 3 zł.

s. **Kommunistenverhaftungen.** Dem „Kurjer" zufolge hat die hiesige Polizei 4 Kommunisten festgenommen. Sie heißen: Zygmunt Domagalski, Hermann, Józef Baszta und Wacław Milke.

s. **Fliegerunfall.** Der „Dziennik" berichtet: Bei Schießübungen auf dem Truppenübungsplatz vom Flugapparat stürzte das Flugzeug „Bristol" am Montag aus etwa 40 Meter Höhe ab und wurde zerschmettert. Der Pilot, Korporal Zmuda, und der Beobachter, Fliegerleutnant Jan Wojda, waren sofort tot.

* **Berent,** 28. Oktober. Recht großen Schaden hat in diesem Jahre die Kieferneule in der fiskalischen Forst Revier Lippusek angerichtet. Auf einer Fläche von 4000 Morgen ist der 50jährige Kiefernbestand vollständig kahl gefressen, so daß die Forstverwaltung jetzt daran geht, die abgetrockneten Kiefernstämme abzuholzen und die ganze Fläche wieder aufzuforsten. Aus dieser Waldfläche wurden alljährlich größere Quantitäten Grubenhölzer, die bei den Durchforstungen gewonnen wurden, verkauft.

* **Bromberg,** 27. Oktober. Der „Kurjer Czerwony" teilt mit: Heute, um 10 Uhr vormittags, erschien in der Redaktion des „Dziennik Bydgoski" der Leutnant des 65. Inf.-Regts. Kazimierz Zubr und versetzte dem Redakteur Teska einige Schläge. Die Mitarbeiter der Redaktion entwaffneten den Offizier, indem sie ihm den Säbel, den Revolver und Spitzrute abnahmen, und hielten ihn bis zur Ankunft der Polizei und des Inspektionsoffiziers zurück.

* **Bromberg,** 27. Oktober. Ermittelt wurde die Frau, die, wie gemeldet, die Leiche eines mehrere Tage alten Knaben auf dem evangelischen Friedhof in Neu Beelitz heimlich beerdigt hatte. Nach amtlichen Feststellungen liegt kein Kindesmord vor, sondern die Frau, die Zwillinge geboren hatte, hatte die Leiche des eines natürlichen Todes gestorbenen Knaben deshalb heimlich bestattet, weil sie zu arm war, um die Beerdigungskosten zu erschwingen.

s. **Buk,** 28. Oktober. Am 4. November findet hier ein Jahrmarkt statt, verbunden mit einem Pferde-, Rindvieh-, Schweine-, Ziegen- und Kleinviehmarkt.

p. **Samotschin,** 28. Oktober. Ein bereits im vorigen Jahre verübter Kindesmord ist jetzt erst aufgeklärt worden. Ein damals 17jähriges junges Mädchen hatte einem Kinde das Leben gegeben, das von der Mutter des Mädchens in ein kaltes Bett gelegt und dort so lange gelassen wurde, bis es nach vier Tagen starb. Die Leiche wurde im Stall vergraben. Jetzt wurde sie aufgefunden und die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft angezeigt.

s. **Schroda,** 28. Oktober. Zum provisorischen Kreisarzt wurde Dr. Antoni Białobrzeski aus Włocławek ernannt.

* **Schubin,** 28 Oktober. Wie die „Gazeta Bydgoska" mitteilt, ist Dr. Jan Szymański, der zu einer Reise nach Schubin das Auto der genannten Zeitung benutzt hatte, auf der Rückfahrt in der Nähe von Schubin verunglückt. Aus noch nicht aufgeklärter Ursache geriet das Auto in den Straßengraben, wobei die beiden Vorderräder zertrümmert wurden. Dr. Szymański trug ziemlich erhebliche Verletzungen und Kontusionen am ganzen Körper davon, besonders auch am Kopfe. Er konnte sich indessen nach Schubin zurückbegeben, wo er von dem dortigen Arzte betreut wurde. Der Chauffeur ist bei dem Unfall nicht verletzt worden.

□ **Thorn,** 27. Oktober. In den Ausstand getreten sind, nachdem ihnen anstelle einer beantragten Lohnerhöhung von 20% eine solche nur von 5% bewilligt worden war, die hiesigen Elektrizitäts-, Gasanstalts- und Straßenbahnarbeiter.

p. **Wreschen,** 28. Oktober. Ein Sittlichkeitsverbrecher hat sich im hiesigen Kreise am 5. und am 12. d. Mts. an zwei Mädchen im Alter von 13 Jahren schwer vergangen. Er wird beschrieben als 30 Jahre alt, mittelgroß, von schlanker Figur, mit schwarzem gestutztem Schnurrbart und Adlernase. Bekleidet war er mit grauem Anzug, schwarzer Hose mit weißen Streifen und trug einen Stock mit kleiner Axt.

* **Warschau,** 26. Oktober. Seit Wochen kursieren auf der Warschauer Börse gefälschte Starachowiec-Aktien, ohne daß man es bisher gemerkt hat. Diese Falsifikate wurden stets zu einem billigeren Kurse angeboten, als dem börsenamtlichen, wodurch der Kurs der Aktien immer mehr abbröckelte. Gestern ist es gelungen, in Warschau einen Herrn festzunehmen, der sich Verche nannte. Er bot der hiesigen Baubank 1000 Stück Starachowice-Aktien zum Verkauf an. Der Kassierer schöpfte bei einer Aktie Verdacht, da sie eine zu hohe Nummer trug. Er begab sich in das Geschäft von Starachowice, um dort die Aktien auf ihre Echtheit prüfen zu lassen. Es stellte sich heraus, daß die ursprünglich auf 20 lautenden Aktien die Zahl 50 erhalten hatten. Als der Fälscher tags darauf von der Bank das Geld abholen wollte, wurde er verhaftet. Auf die Kunde von der Fälschung der Aktien auf der Börse trat dort eine sehr große Geschäftsstille ein. Auch an der Nachbörse und auf der „schwarzen Börse" wurden keine Transaktionen vorgenommen. Auf der schwarzen Börse im Sächsischen Garten haben sich weitere Falsifikate gezeigt. Die Polizei, die dort erschien, hielt einige Personen an und weitere Ermittlungen sind im Gange.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Bojanowo,** 28. Oktober. Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde am 23. d. Mts. gegen den Redakteur Skrzyńkiewicz aus Posen verhandelt. Ihm wurde zur Last gelegt, den früheren Bürgermeister Koraśkiewicz von hier in einem Artikel im Orędownik Wielkopolski beleidigt zu haben, wodurch letzterer von seinem Amt enthoben wurde. Nach etwa 7stündiger Verhandlung, zu der 18 Zeugen geladen, von denen 17 vernommen wurden, erkannte das Gericht auf 10 Złoty Geldstrafe, Tragung der Kosten und Veröffentlichung des Urteils in obengenanntem Blatte.

* **Inowrocław,** 27. Oktober. Die hiesige Strafkammer verhandelte am Sonnabend gegen einen gewissen Stanisław Goździk aus Koło, der der Ermordung des Arbeiters Dędiec in Wielka Kołada im November v. J. angeklagt war. Der Angeklagte wurde für schuldig befunden und vom Gericht zu 8 Jahren Zuchthaus, unter Anrechnung der Untersuchungshaft, sowie zum Verlust der bürgerlichen Rechte für die Dauer von 5 Jahren verurteilt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 29. Oktober 1924.

(Ohne Gewähr.)

Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kg. bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty.

Weizen	24.50—26.50	Weizenkleie	13.50
Roggen	23.00	Roggenkleie	13.50
Weizenmehl (65 % inkl. Säcke)	39.50—41.50	Hafer	22.00—23.00
Roggenmehl I. Sorte (70 % inkl. Säcke)	31.00—33.00	Eßkartoffeln	—.—
Roggenmehl II. Sorte (65 % inkl. Säcke)	35.50	Fabrikkartoffeln	3.10
Brauaerste	27.50	Stroh lose	1.60—1.80
		Stroh gepreßt	2.90—3.10
		Heu lose	5.20—6.20
		Heu gepreßt	7.60—8.60

Für Roggen und Gerste Transaktionspreise, alle anderen Orientierungspreise. Tendenz etwas schwächer.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Styra; für Stadt und Land Rudolf Herbrechtsmeyer; für Handel, Wirtschaft, den übrigen unpolitischen Teil und die Unterhaltungsbeilage „Die Zeit im Bild": Robert Styra; für den Anzeigenteil M. Brandmann. — Druck und Verlag [illegible]

Raffke & Cie.

Ein Zeitroman von Dr. Arthur Landsberger.

(56. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Halt! Halt!" unterbrach ihn Günther. „Ich würde von Dir nehmen, wenn ich es brauchte und keiner von Euch dadurch etwas entbehren müßte. Wirklich, ich täte es! Weil ich fühle, daß ich in meinem Fach was erreiche und es Euch später einmal mit mehr als nur mit Dankbarkeit vergelten könnte. Aber ich brauche es nicht! Ich verdiene mit meinen Artikeln, was ich benötige. Freilich, ich brauche nicht viel. Und habe trotzdem neben meinem Studium noch Zeit für ein wissenschaftliches Werk gefunden, in dem freilich mehr Gefühl als Wissen steckt."

Er nahm ein dickes Manuskript auf und zeigte es Linke.

„Ich hoffe, ich hoffe," sagte er, „daß ich mir damit mein Glück erringe."

Linke sah ihn fragend an.

„Ist das," sagte Günther und wies auf das Manuskript, „eine Leistung, wohlverstanden eine, die eine Zukunft verspricht, dann Vater, weißt Du, was ich dann tue?"

„Nein, Junge?"

„Dann hol' ich mir meine Braut!"

„Deine Braut?" wiederholte Linke, dachte an Frida und sah ängstlich zu ihm auf.

„Ja!! — Suse Röhren."

„Junge, Du bist verrückt!"

„Frei bin ich!" jubelte Günther. „Und habe keine Rücksicht mehr auf Raffkes zu nehmen. Kann alles sagen, alles, was ich da mit mir herumtrage. — Hier ist das erste Geständnis! Es schlägt den wahren Ideen der „Neuen Gesellschaft" ins Gesicht."

Linke beugte sich über das Manuskript und las den Titel: „Das soziale Gewissen. — Eine Studie zur Vertiefung des Nationalgefühls."

„Junge, das ist mir zu hoch!" sagte er.

„Das scheint nur so. Denn alles, was drin steht, das fühlst Du, ohne es zu wissen, längst. Und Röhrens, die fühlen es auch. Jeder fühlt es, der ein Verantwortungsgefühl gegenüber seinen Mitmenschen in sich spürt. — Nur, wer seine Person über alles stellt, Egoisten, deren Erbauungslektüre das Hauptbuch ist, pietätlose Emporkömmlinge, für die es kein Wunder gibt außer ihnen selbst, denen alles was ihre Vernunft nicht faßt, unvernünftig erscheint, denen nichts heilig ist als ihre Person — kurz, was sich um die neue Gesellschaft schart, fühlt anders."

„Das mag ja sein. Und so weit ich imstande bin, Dir zu folgen, geb' ich Dir recht. Aber was hat das soziale Gewissen denn mit Suse Röhren zu tun?"

Das Mädchen war auf den Zehen ins Zimmer gekommen und hatte die Post auf Günthers Schreibtisch gelegt. Dann war sie ebenso behutsam wieder hinausgegangen.

Günther hatte ein Telegramm herausgegriffen, es geöffnet, gelesen und dann laut aufgelacht.

„Was ist?" fragte Linke.

„Hier ist die Antwort auf das, was Du mich eben fragtest," sagte er und reichte ihm die Depesche.

Linke las:

„Erfahren soeben, daß Linke Dich heimsucht. Fürchte nichts. Wir halten Dich und adoptieren Dich von Linkes à tout prix. Laß' Dich auf nichts mit ihm ein. Das Schlimmste, was passieren kann, ist, daß wir Frida anerkennen müssen, was infolge ihrer Ehe aber kaum noch eine Wirkung hat. Der Welt gegenüber bleibst Du unser leibhaftiger lieber Sohn, während Frida, die noch bockig Situation ausnutzt und Preis in die Höhe treibt, als adoptiert gilt. Bedenke die Unmöglichkeit für Röhrens, ihre einzige Tochter mit einem Domestikenkinde zu verehelichen. Sie dürfen nie etwas von Deiner obskuren Abstammung erfahren. Drahte sofort Dein Einverständnis, und daß wir in Dir auch ferner unseren lieben, hoffnungsvollen Sohn umarmen. Deine heimgesuchten Eltern Leo und Cäcilie Raffke."

„Und was wirst Du antworten?" fragte Linke.

Günther, der, während Linke las, die Antwort bereits aufgesetzt hatte, reichte ihm das Formular. Da stand:

„Werde immer dankbar gedenken, was Ihr in Eurer Art Gutes an mir tatet. Da es mich aber mit allen Gefühlen dahin zieht, wo ich von Natur aus hingehöre, so muß ich Eure Vorschläge mit Dank, aber Bestimmtheit, ablehnen. Ich setze mein Studium hier fort und werde mich über gute Nachrichten von Euch stets freuen."

„Und dabei bleibt's?" fragte Linke.

„Mein Wort darauf!"

„Und was hat das mit Suse Röhren für eine Bewandtnis?"

Günther erzählte seinem Vater den Hergang. Auch von dem Besuch Frau Röhrens, über den Cäcilie ihm ausführlich geschrieben hatte, sprach er. Von seiner Liebe und von seinem Verzicht, für den er ihm als hauptsächlichen Grund seine innere Gebundenheit nannte, seine Rücksicht auf Raffkes, die seine Entwicklung gehemmt und ein solches Maß von Nichtachtung vor sich selbst in ihm erzeugt habe, daß er sich unwürdig einer Ehe mit Suse Röhren erschienen sei. Am meisten aber habe er sich des Schwindels, der mit seinem Namen bei den beiden Operetten getrieben worden sei, geschämt.

Linke folgte bewegt seinen Worten. Er verstand alles.

„Ich sage Dir eins, mein Sohn; wie Röhrens sich zu Dir stellen werden, wenn sie erfahren, wer Du bist, weiß ich nicht. Eins aber weiß ich: daß es schlimm um das Mädchen stehen muß, wenn Frau Röhren sich zu dem Schritt bei Frau Raffke entschlossen hat."

„Ich bin mir dessen bewußt," sagte Günther.

„Mir war mein Weg vorgeschrieben: zu arbeiten, etwas zu leisten und mich dann zu emanzipieren. So nur wurde vor meinem Gewissen der Weg, der mich zu Suse führte, frei. Der Arbeit und der Leistung war ich mir sicher." — Er wies wieder auf das Manuskript. — „Mir ist zumute, als wenn tausend Fesseln von mir fielen." — Er rief das Mädchen. — „Schnell! Schnell! packen Sie meine Sachen! Es geht nach Berlin!"

(Schluß folgt.)

Oberinspektor

36 Jahre, verh., evgl., poln. Staatsbürger, Berufslandwirt, sucht **Stellung**. Prima Zeugnisse und Empfehlungen. Gefl. Angeb unt. **P. 434** an die Geschäftsst. d. Blattes erb.

Förster

unverheiratet, 25 Jahre alt, kath., aus alter Försterfamilie, der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. 1. 25 oder 1. 4. 25 **dauernde Stellung** als unv. oder auch als verh. Gefl. Off. unter **P. 722** an die Geschäftsstelle d. Blattes erb.

Zum 1. 1. 25 evtl. früher

Beamter gesucht,

evgl. unverh., nicht unter 25 Jahren, poln. Sprache erwünscht. Zeugnisse, Abschriften mit genauen Adressen früherer Chefs, Gehaltsforderungen, Lebenslauf bitte einsenden. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch.

Mein jetziger verh. Beamter sucht größeren Wirkungskreis zum 1. 1. 25 evtl. früher.

E. Kujath-Dobbertin in Dobrzyniewo,
pow. Wyrzysk, stacja Osiek.

Suche zum 1. November oder später jungen

Wirtschaftsinspektor

der schon in Stellung war. Gehaltsansprüche an

Gutsbesitzer Schendel,
Radom, Post Połajewo.

Reitpferd

dunkelbrauner Wallach, langschweifig, komplett geritten, sehr flott und ausdauernd, guter Springer, für Gewicht bis 80 kg. **verkauft für 1000 zł**

LINSS, Dom. Strzeszyn,
p. Złotniki, pow. Poznań-Zachód.

Gutgeh. Ledergeschäft

mit groß. Laden und 2 Schaufenster mit Schuhmacherartikeln und Wohnung, unweit der Grenze, **sofort verkäuflich.** Anfragen unt. **K. 529** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Dampfziegelei

mit Zementwarenfabrik u. Landwirtschaft von 42 Morgen, besten Weizenboden, mit vollem lebenden u. toten Inventar, Wohnung bei Kauf sofort frei, für **50 Mille** Goldmark

zu verkaufen.

Zuschriften erbeten an

Hermsdorfer Dampfziegelei und Schmelzwerk,
Hermsdorf, Post Haynau (Niederschlesien.)

Lokomobile.

Wegen Betriebsänderung und Platzmangel verkaufe meine überflüssig gewordene 40 PS. Lokomobile, Fabrik **Lehning, Vetschau,** Jahrg. 99, sehr gut zur Holz- und Torffeuerung, spottbillig.

Mühlengut **Wierzyce,**
p. Fałkowo, pow Witkowo.

Winterobst und Gravensteiner verkauft

Gärtnerei **Lękno, b. Zaniemyśl, pow. Środa.**

Kolonialwaren-Geschäft in Schwiebus

mit Grundstück und freiwerdender Wohnung bei **10 bis 15000** Mark Anzahlung verkäuflich. Das Geschäft besteht schon über 50 Jahre und ist noch sehr ausdehnungsfähig. Offerten an

M. Hilscher, Schwiebus,
Breitestr. 3.

In **Kreisstadt Polnisch-Ober-Schlesiens** ist ein glänzend gehendes

Fabrik-Unternehmen

der Papierverarbeitungsbranche (fast konkurrenzlos) mit **2 Grundstücken,** sämtl. modernen Maschinen und großen Kundenkreis wegen Doppelbesitz **preiswert zu verkaufen.** Objekt ca. **350000 zł.** Anzahlung die Hälfte. Angeb. unt. **K. 308** an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Maschinenreparaturwerkstatt mit Motorbetrieb und Hausgrundstück

in einer Stadt von 4000 Einwohnern, mit großem Kundenkreis, sichere Brotstelle, billig zu **verkaufen**. Anfragen unt. **623** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

Oberschlesische Steinkohle

(Förderkohle, mögl. staubfrei) aus eigener Gewinnung zu 11,—zł franko Waggon hiesiger Grubenstation abzugeben. Probesendung geg. Vorauszahlung (P. K. O. 300 134).

Oberschlesische Abraumgesellschaft
Sp. z o. odp.,
Katowice.

Angebot in

Feldbahnschienen

und imprägnierten Schwellen erbittet

Dominium Nagradowice,
p. Gądki, Wkp.

Aug. Hoffmann
Baumschulen Gniezno

empfiehlt

zur **Herbstpflanzung** alle Arten Obst- und Alleebäume, auch Aprikosen u. Pfirsich, Frucht- und Ziersträucher, Heckenpflanzen u. a., sowie sämtliche Artikel für den Gartenbau.

Preis und Sortenverzeichnis wird auf Wunsch frei zugestellt.

50—60000 zł als Darlehen

auf kurze **Zeit** gesucht von einem seriösen Fabrikunternehmen. Zinsfuß und Sicherheit nach Vereinbarung. Gefl. Offerten erbeten unter „Pożyczka 1934" an die Annoncen-Expedition

T. A. „Reklama Polska"
Aleje Marcinkowskiego 6.

Verkaufe!

226 Morgen, Preis 100 000, Anzahl. 50 000 Mk.

142 Morgen, Erwerbsgut; Preis 70000, Anz. 50000 Mk, Gebäude massiv, guter Bauzustand, Ställe gewölbt, Wohnung 8 Zimmer, viel Nebengelaß, elektr. Licht und Kraft, 4 Pferde, 1 Fohlen, über 20 Rinder, 15 Schweine 100 Hühner, 100 Tauben, 20 Wiese mitten im Felde, alles in einem Plan dicht am Gehöft, darunter 4 Morgen Obst- und Gemüsegarten.

82 Morgen in einem Plan am Gehöft, mit Obst- und Gemüsegarten, 2 Morgen Wald, 5 Wiese, 3 Pferde, 15 Rinder, 15 große Schweine, 60 Hühner, 40 Tauben, elektr. Licht und Kraft, Wohnhaus, 4 große 3—4 fenstrige Zim. 6 kleinere Zimmer, Küche und Mädchenkammer, volle Ernte, guter Bauzustand. Preis 48000 Mark, bis zur Übergabe 40000 Mark.

75 Morgen Ia massive neue Gebäude, prima Acker, elektr. Licht und Kraft, leb. und totes Inventar im besten Zustande.

60 Morgen Acker, dicht am Gehöft 300 Obstbäume, Preis etwa 20000, Anz. 8—10000, Rest zu 6% 10 Jahre unkündbar. Besonders günstig.

40 Morgen (2 Wirtschaften mit 15 und 20000 Anzahlung.

17 Morgen für nur 6000 Mark.

Kleinere Wirtschaften in Auswahl.

1 Gasthof mit 29 Morgen und Fleischerei, Parkettsaal, alles in bester Ordnung, Preis 45000 Mk., Anz. Vereinbarung.

1 Gasthof mit Saal, 33 Morgen, Preis 78000 Mk., alles Weizenboden. Hohe Anzahlung.

1 guter Gasthof mit 16 Morgen, Parkettsaal, Bühne, schönes Wohnhaus, Garten, einziger am Ort, Pr. 25000 Mk.

1 Gasthof, 13 Morgen, ohne Saal, Pr. 15, Anz. 10000 Mk.

1 Gasthof mit Damenbedienung, gutes Gebäude, Stallung, Garten, schöne herrliche Wohnung, Pr. 18, Anz. 12000 Mk.

1 Stadtgasthof belebteste Straße großr. Komplex, 2 Einfahrten, große Kellerräume, für jedes Unternehmen geeignet, Nah Hauptbahnhof. Preis 45, Anz 15000 Mk.

1 gutes Kolonialwarengeschäft mit schönem Grundstück. 7 Fenster front, Balkons, Obstgärten, Boden und Wohnung freiw., 3+5 Zimmer Wohnung. Pr. 25000 Mk. Anz. 17000.

1 Lebensmittelgeschäft mit Grundstück, Wohnung u. Boden wird frei, Pr. 15000 Anz. 10000 Mk.

1 Grundstück mit Einfahrt, Stallung, großer Hof, Bodenräume, Schuppen, 2 Zim. und Küche wird frei für Händler gut geeignet. Pr. 10000, Anz. 5—6000 Mk.

6 Zinshäuser mit freiw. Wohnung v. 6–30000 Mk.

1 Stadtfleischerei mit Grundstück, Einfahrt, großer Hof, Stallung, Obstgarten, schön renovierte Wohnung, viel Nebenräume, Pr. 35, Anz 20000 Mk.

1 Stadtgasthaus mit Fleischerei, Eckgrundstück am Marktplatz, 2 Gast-, 1 Vereinszimmer, 3 Fremdenz. Ausspannung für 33 Pferde, Friedensmiete aus Wohn. 3000 Mk. Preis 45000, Anzahlung 20000 Mk.

4 Villen in herrlicher Lage. Preis bis 40000 Mk.

1 Sauerkohlfabrik mit Gurkeneinlegerei, viel Nebengebäude, eignet sich für jeden anderen Zweck, da am Hauptbahnhof gelegen. Preis 100000, Anz. Vereinbarung.

1 großes Auto Unternehmen mit großem Grundstücks, Komplex, dicht am Bahnhof, 2 große Ausstellungsräume m. Schaufenst., 13 Autogarg. Pr. 150000, Anz etw. d. Hälfte.

1 großes Säge-Hobelwerk mit Bau u. Möbeltischlerei und Landwirtschaft, ½ Stunde zur Nebenbahn, ¾ Stunde zur Hauptbahn, günstige gute Lage, waldreiche Gegend, Mühlengrundstück 53 Morgen groß, 8 Morgen eingezäunten Holzlager- und Stapelplatz 20 PS. Wasserkraft, 1 Lokomobile mit Vorfeuerung 35 PS., sämtliche Holzbearbeitungsmaschinen. Preis bei ⅔ Anzahlung 95000 Mk., 7 Gebäude. Alles modern eingerichtet.

Anmerkung: Richtige Auswahl in allen Objekten, eventuell Beschaffung nach Wunsch in kurzer Zeit. Sämtliche Objekte liegen in der nächsten Nähe von Liegnitz. Sämtliche Preise verstehen sich in deutscher Rentenmark. Anzahlung genügt bis zur Übergabe. Näheres durch:

Georg Rosemann,
Liegnitz, in Schlesien,
Burgstrase 32/33. Fernruf 1183.

Zu günstigen Preisen habe ab meinem Lager in Poznań abzugeben:

Dampf-Lokomobilen:

1 „**Wolf**" Nr. 5863, ausziehbar, 14,28 qm Heizfl., 7 Atm.
1 „**Floether**" Nr. 1064, Lokomotivkessel, 15,60 qm Heizfl., 7 Atm.
1 „**Marshall**" Nr. 31302, Lokomotivkessel, 10,42 qm Heizfl., 7 Atm.
1 „**Marshall**" Nr. 19624, Lokomotivkessel, 13,67 qm. Heizfl. 6 Atm.

Motor-Lokomobilen:

1 „**Darmstadt**" 8 PS Dauerleistung, Vorgelege, Regendach.
1 „**Darmstadt**" 10 PS Dauerleistung, Vorgelege, Regendach.

Dampf- u. Motor-Dreschmaschinen:

1 „**Lanz**" Nr. 14955, 60×22 Zoll, 8 Schlagleisten.
1 „**Marshall**" 48×22 Zoll, 8 Schlagleisten.
1 „**Floether**" Nr. 7117, 63×21 Zoll, 6 Schlagleisten.
1 „**Jähne**" Nr. 4171, 67×21 Zoll, 6 Schlagleisten.
1 „**Floether**" Nr. 7479, 67×18 Zoll, 6 Schlagleisten.
1 „**Floether**" Nr. 7140, 63×18 Zoll, 6 Schlagleisten.
1 „**Cegielski**" 60×21 Zoll, 6 Schlagleisten.
1 „**Lehnigk**" 63×18 Zoll, 6 Schlagleisten.

Klee-Dreschmaschinen:

1 Cegielski „Optimus".
1 Zimmermann „Favorit".
1 „Victor".

Paul Seler, Poznań,
ul. Przemysłowa 28.

Habe **sofort zu liefern**

ca 200 prima

Simmentaler Ochsen.

W. Jezierski, Poznań,
Fr. Ratajczaka 18. Tel. 5213.

Empfehle zur sofortigen Lieferung:

Weiße Schmelzöfen, Veltener Fabrikat,
Kachel- und transportable Oefen,
sowie
Kochherde
in verschiedenen Farben und Größen.

F. Klupsch, Września,
ul. Gnieźnieńska 7.

Gutes, gebrauchtes

Klavier

zu **kaufen gesucht**. Gefl. Off. unter **T. 412** an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten.

Suche 2 bis 3-jährigen

Zuchthengst, Hannoveraner oder starken Araber

zu **kaufen,** reflektiere nur auf **erstkl. Hengst** mit Abstammung, **Luxuspreis** ausgeschlossen. Gefl. Off. unter **F. 632** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

Welche Molkerei
liefert **100—150 kg** wöchentlich

feinste Tafelbutter?

Gefl. Offerten unter **G. 575** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Kartoffelflocken,

die über Bentschen geliefert werden können, kaufen und erbitten Angebot **Fürst & Alexander, Frankfurt a. d. O.**

Roßhaar (Schnitthaar)

kaufen zu höchsten Tagespreisen oder tauschen ein gegen I a **Haushaltungsbürsten** und **Besen.**

Fabryka Szczotek, Czempin
Eintauschstelle:
Richard Mehl,
Poznań, św. Marcin 52.
Seilfabrik und Bürstenwaren.

Mehrere

Gasthäuser u. Landwirtschaften

billig, bei günst. Zahlbed. zu

verkaufen.

A. Werther,
Küstrin-N. Schützenstraße 3.

Kutschwagen

aller Art, Volants mit und ohne Langbaum, Geschäftswag. usw. stets auf Lager. Erstklassige Ausführung, auch auf Bestell.

Wilamowski.
Wagenfabrik, Poznań, Wrocławska 15.

Gebild. **jung. Mädchen** mit Handelsschulbildung und 1jähriger **Büropraxis** sucht von sofort oder später

Stellung

als **Rechnungsführerin.** (Gute Handschrift.) Off. unt. **B. G. 754** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Vorschriftsmäßig gelernter verh. **Forstmann** u. energ. Jagdschutzbeamt. s. b. bescheid. Ansprüchen **Stellung.** Off. unt. **B. 612** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

Für eine **junge gebild. Dame** (Juristentochter), in der **Wirtschaft** erfahr., in **Handarbeiten** geschickt, suche ich eine

Stelle als Haustochter.

Erwünscht wäre Stellung auf dem Lande. Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

Martha Schnee,
Bydgoszcz, ul. Śniadeckich 4.

Selbständ. **Wirtschafterin,** der poln. und deutsch. Sprache mächtig, sucht, gestützt auf Ia Zeugn., auf einem groß. Gute selbst. **Stellung.** Bedingung: Gute Behandlung. Gefl. Angeb. **an Orczykowska** Bydgoszcz, ul. Kordeckiego 34.

Ladenfrl. evgl. sucht zum 1. 11. oder später als solches **Stellung** in Stadt oder Land. Off. u. **P. 762** a. d. Geschäftsst. dieses Blattes erbeten.

Junges Mädchen

aus gutem Hause sucht Aufenthalt für **sofort** oder **später** in einem

Landhaushalt

zur **Unterstützung** d. **Hausfrau** u. eigener Vervollkommnung im Haushalt. Evtl. gegen Pensionszahlung. Angeb. unt. **K. H. 733** an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten.

Molkereilehrling

kann **sofort** unter günstigen Bedingungen eintreten. Off. erbittet

Molkerei-Genossensch.
Łekno,
pow. Wągrówiec.

Anständiges evgl. Fräulein für

Geschäft

und **Haushalt** (Mädchen vorhanden) **sucht** von 1. 11. 24

Conditorei Kern,
Nowy-Tomyśl.

Tüchtige **Hausschneiderin** aufs Land gesucht. Gefl. Off. unter **K. 755** an d. Geschäftsst. dieses Blattes erbeten.

Steuern,

Reklamationen, Nachprüf., sämtliche Eingab. a. Behörden werden erl. Näheres unter **L. 674** in der Geschäftsst. ds. Blat

Konversation

deutsche, sucht junger intelligenter Pole. Offerten unter **758** an die Geschäftsst. dieses Bl. er

Klaviere

werden gründlich repariert und gestimmt, auch nach auswärts.

S. Freitag,
ul. Łukaszewicza 52.

Geldschrank

klein, fast neu, zu verkaufen. Zu erfragen bei

Westbank
Tow. Akc.
Oddział Międzychód.

Gänzlicher

Ausverkauf!

Wir liquidieren unsere Textilwarenabteilung und veranstalten einen Ausverkauf bis 5. 11. zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen für: Anzugstoffe in Kammgarn u. Streichgarn, Herren-, Damen- und Kindermäntelstoff (Affenhaut und Moltons,) Tuche, Kleider u. Blusenstoffe, Weißwar., Inlett, Barchend. u. vielen and. St

A. Kunert i Ska. T. z o.
Poznań, Niegolewskich 18
Lazarus, früher Augustastra
Bitte unser Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen!

Pianino

Agenten zum Verkauf von Pianinos gegen Provision gesucht. Off. unter **G. M. 1** an die Geschäftsstelle d. Bl





spart Seife und Seifenpulver!
Mitverwendung von **Henko** bei der Wäsche verbilligt das Waschen.
Vorzügliches Einweichmittel

Am Sonntag, dem 26. ds. Mts., starb nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden im jüdischen Krankenhause in Posen unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Großmutter, Tante und Schwiegermutter

Frau Rebekka David

im 64. Lebensjahre.

Dieses zeigen im tiefsten Schmerz an im Namen der Hinterbliebenen:

Max David und Frau **Ruth**, geb. **Levy** in Szamocin.
Hugo David in Szamocin.
Melanie David in Szamocin.
Siegbert David, Cand. phil. in Berlin.
Betty Dunkle geb. **David** in Lancaster (Ohio).

Szamocin, den 29. Oktober 1924.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 3 Uhr in Szamocin vom Trauerhause aus statt.

Weinstube **Bellevue** Restaurant

Tel. 56-37 Plac Wolności 5 Tel. 56-37

Erstklassige Küche **Ausgewählte Getränke**

Künstler-Konzert

Von 11—12 Uhr Violoncello-Vorträge des bekannten und beliebten Violoncellisten Herrn Stanisław Dolinski.

Mittage in 4 Gängen zu 2 zł.

Porter. **Bowlen.**

Des gesetzlichen Feiertags wegen erscheint am Sonnabend, dem 1. November,

keine Zeitung!

Wir bitten, alle für diesen Tag bestimmten Anzeigen uns bis spätestens **Freitag** vorm. einzusenden.

Posener Tageblatt.

Maßanfertigung und Reparaturen

von

Herren-Garderobe

in sauberer Ausführung zu soliden Preisen übernimmt

Franz Witt,

Schneidermeister,

Poznań, ul. Półwiejska 4 III.

Auf Abzahlung oder gegen bar. **Auf Abzahlung oder gegen bar,**

Roman Piotrowski

ulica Wodna 22, I. Etg.

empfiehlt:

Damen-Konfektion Kostüme, Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke.
Herren-Konfektion Mäntel, Raglans, Anzüge, Joppen, Hosen.
Herren- u. Damen-Schuhe
Textilwaren
Herren-Wäsche Oberhemden, Garnituren, Socken, Trikotagen.

Auslandsstoffe für Anzüge und Mäntel zu äusserst günstigen Bedingungen.

Auf Abzahlung oder gegen bar. Besichtigung ohne Kaufzwang. **Auf Abzahlung oder gegen bar.**



Pezadont Paste u. Elixier

vorzügliche Desinfektionsmittel für Mund u. Zähne.

Miaflor Krem und Puder

streng hygienisch.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

Henryk Żak-Poznań

Fabryka Perfum i Kosmetyków.



JUVENOL

Hervorrag. dauernde **Haarfarbe.**

Färbt schnell graue Haare in natürliche — blond, braun, dunkelbraun und schwarz. Leicht gebräuchlich, sowie unbedingt unschädlich, erwarb sich das Mittel tausende Anhänger.

Ueberall erhältlich.

Wichtig für Damen.

Vom 27. 10.—5. 11. 1924

erhält jeder

beim Einkauf über

5,— Złoty

ein Modenheft mit Schnittmuster gratis.

Ich empfehle Handarbeitsbücher, Vorlagen, Modenjournale, Schnitte. Grosse Auswahl in Abplättmustern.

Leonard Pfitzner,

POZNAŃ, Św. Marcin 44.

Nur für Detaillisten. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Weit unter Tagespreisen

verkaufen wir unser reichhaltiges

Möbellager,

auch einzelne Stücke.

Gebr. Koenigsberger, Czartorja 3, (Dammstr.), früher Stary Rynek. Tel. 2258.

Geöffnet von 9—4 Uhr.

Achtung!

Präsentiert das Gewehr:
Alle Mittag ich das hör',
Weil gradüber von der Wache
Ich die besten Schuhe mache.

— Billige feste Preise. —

ROBERT KOCZORSKI

Poznań,
Stary Rynek 78.

Wollene
Damen-
Jacken
Westen
Kostüme
Kleider
Jümper

Wollene
Kinder-
Kleider
Swaeter
Mützen

S. KACZMAREK,
POZNAŃ, ul. 27. Grudnia 20.

ERDMANN KUNTZE

Schneidermeister **Poznań**, ul. Nowa 1, I. Etage

Anfertigung vornehmster Herren- u. Damen-Moden



Eigenes Atelier im Hause.

Lager in prima englischen u. deutschen Stoffen.



Moderne Frack-Anzüge zum Verleihen.

Gelieferte Stoffe werden zu erstklassiger Verarbeitung angenommen.

Fabrikkartoffeln

kaufe jedes Quantum zu sofortiger und späterer Lieferung.

Emil Blum, Opalenica.

Tel. 35.

MAX WURM, Poznań,

ul. Wjazdowa 10. Tel. 2664.

Suhler Jagdwaffen,

Firmen: Sauer & Sohn, Jäger & Co.,

Rottweiler Jagdpatronen,

sämtliche automatische Pistolen, Revolver, Teschings billigst.

Reparatur-Werkstatt unter pers. Leitung.



WEIN- UND SPIRITUOSEN

KAROL RIBBECK

Inhaber: ALEKSY LISSOWSKI

Tel. 32-78 POZNAŃ Pocztowa 23
Gegr. 1876

empfiehlt:

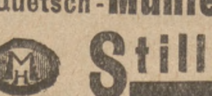
SÄMTLICHE AUSLÄNDISCHE WEINE

CHAMPAGNER,

Aus- und inländische Liköre

RUM ARRAC COGNAC

Kombinierte Walzen- **Schrot-** und Quetsch-**Mühlen**



Stille

Patent (Modell C ohne Ketten)

sind unübertroffen in Leistung und Dauerhaftigkeit!

Zwei elegant

möbl. Zimmer,

Herren- und Schlafzim. per 1. November zu vermieten.

ul. Zwierzyniecka 1 III.

Achtung!

Zu mäßigen Preisen empfehlen wir

Manufakturwaren aller Art:

Stoffe erstklassiger Firmen zu Anzügen und Mäntel, prima Schneiderzutaten, sowie Weißwaren in Stücken und Resten. **Blin und Arndt, Fredry** (fr. Paulikirchstr.) Nr. 4, I. Stock. gegenüber „Kaffee Dobski".



UL. SEWERYNA MIELŻYŃSKIEGO 23 * TELEF. 4019

Grundstücksverkauf.

Mein in nächster Nähe der Stadt Crossen/Oder gelegenes Grundstück, ca. 20 Morgen Acker, große Obst- und Spargelplantage, Kiesgrube, massives Wohnhaus in bestem Zustande, 6 Zimmer, massive Stallung und Remisen, Scheune usw. beabsichtige ich wegen Doppelbesitz sofort zu verkaufen. Sofort beziehbar. Preis Mk. 18500,— bei mäßiger Anzahlung. Passend auch für Händler und Fleischer, da viele Nebenräume. Gefällige Anfragen an den Besitzer, Crossen/Oder, Postfach 62.

TANI SKLEP

verkauft zu äußerst billigen Preisen

Poznań, Wrocławska 15

Herren-Anzüge
Herren-Gehpelze
Herren-Paletots
Herren-Gummi-Mäntel
Herren-Kammgarn-Hosen
Herren-Reithosen
Seidene Westen
Chauffeur-Anzüge
PrimaLeder-Joppen

Staunend billig!

Kammgarne, Tuche Bostons, Flausche Eskimo, engl. Reit-Cord erstklassiger Bielitzer und Lodzer Fabrikate, auch Manchester, geeignet zu Wagenbezügen.

Besichtigung ohne Kaufzwang.